



Ressourcen Geflüchteter nutzen

www.stiftung-spi.de/projekte/detail/rgn/

Ressourcen Geflüchteter nutzen – Erzieher:in werden

Die fluchtbedingte Zuwanderung hat den erhöhten Bedarf an Betreuungsplätzen in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen seit dem Jahr 2015 sprunghaft ansteigen lassen. Damit verbunden ist aktuell ein großer Fachkräftebedarf an Erzieherinnen und Erziehern. Für Menschen mit Fluchterfahrung bestehen weiterhin formale Hürden für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse. Auch das Fehlen von formalen Zeugnissen erschwert ihnen den Zugang zu Ausbildungsgängen.

Für den Erzieherberuf geeignete Geflüchtete können damit ihr Potential in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe nicht entfalten. Dabei wäre eine höhere kulturelle und muttersprachliche Diversität in den Einrichtungen nicht zuletzt auch für die betreuten Kinder und Jugendlichen eine wertvolle Ressource.

Hier setzte der Schulversuch der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an. Modellhaft sollte Geflüchteten der Arbeitsmarktzugang erleichtert und ihre Fähigkeiten nutzbar gemacht werden, indem ihnen auch ohne formale Nachweise der Zugang zur Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher gewährt wurde.

Teilnehmen konnten Geflüchtete mit anerkanntem Status oder einer Aufenthaltsgestattung und einer guten Bleibeperspektive sowie einer Ausbildung bzw. einem Studium, das sie im Heimatland zur Ausübung des Lehrerberufs berechtigt hat (oder bei Abschluss berechtigt hätte). Weitere Auswahlkriterien waren neben entsprechenden Sprachkenntnissen die Ergebnisse des Tests des berufspsychologischen Service und eine Plausibilitätsprüfung der eingerichteten Regiestelle.

Insgesamt sind zwischen September 2017 und Februar 2020 etwa 100 Personen innerhalb des Schulversuchs in die Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher gemündet. Sie werden bis zum Ende ihrer Ausbildung durch die

Regiestelle begleitet und unterstützt.

Weitere Personen können nicht aufgenommen werden.

Aktuelle Informationen

Als Präventionsmaßnahme gegen das Coronavirus erreichen Sie das Projekt derzeit telefonisch, postalisch und per E-Mail. Persönliche Beratungen finden nur nach Absprache nach vorheriger Anmeldung statt.

Kontakt, Öffnungszeiten und Anfahrt

Stiftung SPI

Ressourcen Geflüchteter nutzen – Erzieher/in werden

Hauptstraße 13 (Gebäude 8)

10317 Berlin

Ansprechperson: Jana Drescher

Telefon: 030 61624843, 0173 1588381

Fax: –

E-Mail: [ressourcen.gefuechteter\(at\)stiftung-spi.de](mailto:ressourcen.gefuechteter(at)stiftung-spi.de)

Öffnungszeiten

Sie können uns per E-Mail und telefonisch erreichen und persönliche Termine vereinbaren.

Verkehrsverbindung

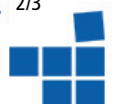
Tram21 Gustav-Holzmann-Str., S3 Rummelsburg

Fahrinfo unter www.vbb.de

Angebote

Für die Koordination der beteiligten Partnerstellen während der dreijährigen Ausbildung ist die Regiestelle im Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt und Stadtentwicklung zuständig. Die engmaschige Verzahnung der Partnerstellen (u. a. Sprachkursträger, Praktikumsbetriebe, Fachschulen, Jobcenter und Arbeitsagenturen) und die Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sollen gewährleisten, dass jede/r Teilnehmer/in im gesamten Zeitraum von der Vorbereitung bis zum Ausbildungsbeginn individualisiert betreut wird. Aufgaben der Regiestelle umfassen

1. Akquise der Teilnehmenden, u.a. in Zusammenarbeit mit den Jobcentern und Agenturen für Arbeit
2. Kompetenzüberprüfung der Teilnehmenden
3. Begleitung und Beratung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
4. Koordination der Partnerstellen
5. Organisation der Praxisplätze für die Praktika
6. Netzwerkarbeit mit Akteurinnen und Akteuren
7. Koordination der Verzahnung von Sprachunterricht, Praxiseinsätzen und Fachunterricht



8. Informationsveranstaltungen

Ziele und Schwerpunkte

Die Ziele des Schulversuchs sind

1. Ermöglichung einer Ausbildung für geeignete Personen mit Fluchterfahrung
2. Modellhafte Verzahnung der beteiligten Partner bzw. der Regel- und Förderangebote, um die Zielgruppe möglichst individuell, umfassend und erfolgreich zu unterstützen
3. Entwicklung eines Best-Practice-Modells, das Indikatoren für eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten in Ausbildungsgänge aufzeigen kann

Struktur

Gefördert durch

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Status: aktuell

